

Es gäbe eine Story, die ihm unter den Fingern brenne, hat der Zürcher Filmmacher Stefan Haupt («Utopia Blues», «Moritz», «Ein Lied für Argyris») vor gar nicht so langer Zeit gesagt. Nun hat er diese auf Leinwand gehoben. Sie handelt, der Titel HOW ABOUT LOVE deutet es an, von der Liebe. Doch es ist keine Lovestory, wie sie das Kino täglich erzählt. Es ist vielmehr die Geschichte einer Liebe, die erschüttert und schmerzt, aber auch stärkt; die Geschichte einer Liebe zwischen einem Mann, seiner Frau, seinen Kindern und einer Fremden. Sie spielt in Zürich und einem Flüchtlingscamp an der thailändisch- burmesischen Grenze. Hierher reist der Zürcher Herzchirurg Fritz (Adrian Furrer), nachdem ihm seine Frau Lena (Andrea Pfähler) dringend eine Auszeit beorderte. Doch was als erholsamer Urlaub beginnt, verwandelt sich durch eine Militär-Offensive in einen Notfall-Einsatz. Aus ein paar Tagen werden Wochen, aus Wochen Monate. Fritz gehe die Sache mit zuviel Gefühl an, moniert sein Schweizer Kollege. Doch Fritz kann nicht anders. Muss seinen Thailand-Einsatz durchziehen, auch wenn Lena und die Kinder zu Hause alleine sind. Und erst recht, als er sich verliebt. Stefan Haupt erzählt in HOW ABOUT LOVE aus dem prallen Leben. Er tut es meist zärtlich, manchmal zornig, vor allem ohne billige Lösungen für diejenigen, die es betrifft. Berührend ist das und eindrücklich vor Ort gefilmt: Dieser Schweizer Film hat das Herz auf dem richtigen Fleck!